

Georgien – Sakartwelo

Die aufgezeichnete Geschichte Georgiens beginnt vor über 3.500 Jahren. Die georgische Sprache mit einem eigenen Alphabet gilt als eine der ältesten Sprachen der Welt. Seit dem 6. Jh. v. Chr. gibt es die georgischen Staaten Kolchis und Iberien und seit 327 n. Chr. das Christentum als Staatsreligion. Im Mittelalter erblüht das vereinigte Königreich Georgien. In diesem „Goldenen Zeitalter“ entstehen Paläste, Klöster, Akademien, große Kirchenbauten und höfische Literatur. Georgien als Verbindung zwischen Europa und dem Orient nimmt teil am Reichtum des Welthandels.

1991 zählt Georgien 5.5 Mio. Einwohner, 69% Georgier, 9% Armenier, 7.4% Russen, 5.1% Aseris, 3.2% Osseten, 1.7% Abchasen u a..

kleine Zeittafel

- seit der Altsteinzeit Siedlungen, kulturelle Entwicklung und Kontakt mit antiker Welt
- ab 2100 v. Chr. Entstehung der georgischen Stämme und Sprachen
- Ankunft der Argonauten im 10. Jh. v. Chr.
- ab 6. Jh. v. Chr. Königreich Iberien (Kartli) und Königreich Kolchis (Egrisi)
- bis zur russischen Annexion 1801 unabhängiges Königreich Georgien trotz der Angriffe von Hellenen, Römern, Persern, Arabern, Seldschuken, Türken, Mongolen
- 1918 „Demokratische Republik Georgien“
- 1921 Mitglied des Völkerbundes, dann Überfall der Roten Armee, Teilung Georgiens
- 1991 Unabhängigkeit von Sowjetunion
- 1992 Sturz Gamsachurdias - Schewardnadse
- 2003 Rosenrevolution – Saakaschwili
- 2008 keine MAP für Georgien in Bukarest

Vertreibung und Flucht von Georgiern aus Abchasien

In der Region Kolchis lebten mit georgischen Swanen und Megrelen, Griechen und Abchasen. Mit der Sowjetisierung durch Stalin wurde 1920 die Sotschi-Region an Russland abgetreten und Abchasien ein „autonomer Status“ zuerkannt.

1989 lebten in Abchasien 240.000 Georgier, 93.000 Abchasen, insgesamt 525.000 Einw.

1. Abchasien-Konflikt 1992-93

Unabhängigkeitserklärung Abchasiens, Feldzug abchasischer Separatisten unterstützt von russischen Truppen, kaukasischen Freischärlern und gebrochenen Waffenstillstandsverträgen, mehrere Massaker an Georgiern und ethnische Säuberung (in OSZE-Konventionen bestätigt)
Zivile Tote: bis zu 30.000 Georgier (Andersen)
Flüchtlinge: alle überlebenden Georgier

2. Abchasien-Konflikt 2008 – Kodori-Tal

drei Tage nach Südossetien: Angriff auf das von georgischer Regierung kontrollierte Kodori-Tal
Flüchtlinge: 1.500 Georgier (Wikipedia)

Georgier als Kriegsflüchtlinge vor der russischen Armee - 2008

Die russische Armee dehnt das Schlachtfeld im August 2008 auf ganz Georgien aus: Luftangriffe und Bodentruppen weit außerhalb der Regionen Südossetien und Abchasien !

Zivile Tote: weniger als 100 Osseten (HRW), 188 Georgier + 900-1.600 Vermisste (geo.Reg.)
Flüchtlinge: in ganz Georgien 158.000, vorwiegend Georgier, speziell aus Gori-Region 73.000 Georgier (UNHCR), bzw. insges. 230.000 (georg. Coord. Human Affairs)

Vertreibung und Flucht von Georgiern aus Südossetien

Die Osseten sind direkte Nachfahren der Alanen und die von den altiranischen Sarmaten. Im 13. Jh. kamen Alanen auf der Flucht vor den Mongolen bis in die georgische Region Samatschablo. Erst im 16.-18. Jh. entwickelte sich das heutige ossetische Volk, das fortan eine russlandfreundliche Politik verfolgte. 1921 legt Stalin das „Autonome Gebiet Südossetien“ fest, dreimal so groß wie früherer „Oblast Ossetien“, nun auch georgische Dörfer einschließend

1989 lebten in Südossetien 65.000 Osseten, 29.000 Georgier und 5.000 versch. Herkunft, weitere 99.000 Osseten auf Georgien verteilt.

1. Südossetien-Konflikt 1918-21

drei Aufstände südossetischer Bolschewiken

2. Südossetien-Konflikt 1990-92

Unabhängigkeitserklärung Südossetiens, 500 sowjetische Soldaten unterstützen Südosseten, Waffenstillstands-Vertrag von Sotschi
Tote: etwa 1.000 insgesamt (OSZE)
Flüchtlinge: 20.000 Georgier aus eigenem uraltem Land (BPB)

2008 lebten in Südossetien 65000 Osseten und noch 18000 Georgier.

3. Südossetien-Konflikt 2008

schon ab 1.8. fortgesetzter Beschuss georgischer Dörfer, 150 Militärfahrzeuge der russischen Armee am 7.8. durch den Roki-Tunnel nach Georgien, georgische Armee rückt in die Konfliktzone, 6-Punkte-Friedensplan
Flüchtlinge: 15.000 Georgier (HRW), gezielt angezündete georgische Häuser und Plünderung

„Georgien am Scheideweg“ zusammengestellt im Oktober 2008

Die unabhängige „Republik Georgien“, wieder gegründet 1991 während der Auflösung der Sowjetunion, sucht seitdem politische Unterstützung bei den westlichen Demokratien und Anschluss an die Staatengemeinschaften in Europa, gesellschaftlich, wirtschaftlich sowie sicherheitspolitisch. Seit Beginn der Unabhängigkeitsbestrebungen Georgiens versuchen die Machthaber im Kreml, in Georgien Einfluss zu nehmen, politischen, militärischen und wirtschaftlichen Druck auszuüben, die Region zu destabilisieren, ethnische Konflikte nach Bedarf auf Geheimdienstebene vorzubereiten, das Land und die Regierung in Bürgerkriege zu verwickeln, die gewählten Regierungen als „Diktaturen“ zu diffamieren und selbst „kriminelle Organisationen“ oder so genannte „Oppositionelle“ zu unterstützen, alles nur um in Georgien wieder Verhältnisse wie zu Zeiten der russischen Annexion unter den Zaren und der Sowjetunion herzustellen. Georgien ist aber das einzige Transitland für Gas und Öl nach Europa, das Russland bisher nicht kontrollieren kann, der letzte fehlende Stein im Machtpuzzle, um ein Energiemonopol in Europa zu errichten.

Wie bewerten die Georgier den Konflikt ?

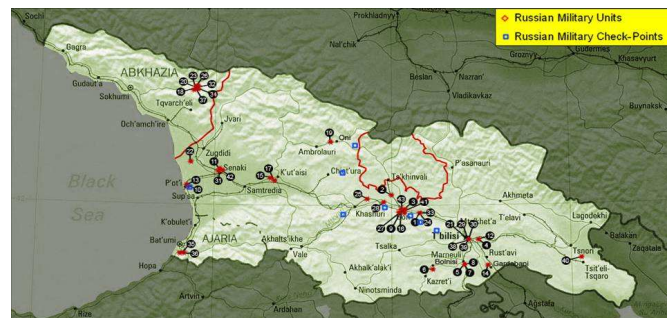
Russland versucht mit allen Mitteln Georgiens NATO-Beitritt zu unterbinden, Abchasien und Südossetien zu annektieren und die demokratisch gewählte Regierung Saakaschwili durch eine russlandfreundliche Regierung zu ersetzen, wie bereits 1992 geschehen.

Der nicht erklärte Krieg Russlands gegen Georgien

Nach jetzt vorgelegten Dokumenten des georgischen Nachrichtendienstes war die russ. 58. Armee schon am 07.08. in Südossetien, bevor Georgien reagierte. (NYTIMES, 15.09.08)



Russischer Einmarsch in Südossetien und Gori, im Kodori-Tal in Abchasien, in die Region Zugdidi / Poti an der abchasischen Grenze und Seeblockade an der Schwarzmeerküste



Angriffsziele der russischen Luftwaffe, u.a. die Städte Gori, Poti, Tbilisi, die BTC-Pipeline (Quelle: Verteidigungsministerium Georgien)

Kontaktadresse: geoinka@yahoo.de

Fragmente aus Politik und Presse

US-Außenministerin Condoleeza Rice
Bei der Gründung der NATO habe es einen großen territorialen Konflikt gegeben, so Rice. "Der hieß Ost-Deutschland". Dennoch habe man Westdeutschland nicht daran gehindert, der NATO beizutreten."Wir müssen uns an diese Geschichte erinnern, wenn wir über die territorialen Probleme Georgiens reden."
(ARD.de, 21.08.2008)

estnischer Präsidenten Toomas Ilves
Es ist im höchsten Grade bedauerlich, dass sich die Nato nicht darauf einigen konnte, diesen beiden Ländern (Georgien und Ukraine) die Mitgliedschaft im Beitrittsprogramm (MAP) anzubieten. Russland hat das offenbar so interpretiert, dass diese Länder in seinem Einflussbereich bleiben. (FAZ, 13.08.08)

Interview mit Wladimir Schirinowski, Stell. Vorsitzender der russischen Duma
Georgien muss einfach eliminiert werden! Es muss zwischen allen geteilt werden. (youtube.08/2008)

Russlands Präsident Dmitrij Medwedjew
"Die Nato hat den Kaukasus-Konflikt provoziert." (SZ, 19.09.2008)

US-Außenministerin Condoleeza Rice
Die USA und Europa dürfen nach ihren Worten nicht zulassen, dass die Regierung in Moskau von ihrem Vorgehen in Georgien profitiert. "Nicht in Georgien. Nirgendwo", sagte sie. "Unser strategisches Ziel ist es, der Regierung in Moskau klarzumachen, dass sie dabei ist, Russland auf einer Einbahnstraße in die selbstgewählte Isolation und internationale Bedeutungslosigkeit zu führen."
(SZ, 19.09.2008)